

Ordentliche Hauptversammlung der freenet AG – Rede des Finanzvorstands Ingo Arnold



**am 17. Mai 2023, Congress Center Hamburg (CCH),
Hamburg**

Es gilt das gesprochene Wort.

**Sehr verehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
liebe Aktionärsvertreterinnen und Aktionärsvertreter,**

ich möchte Sie ebenfalls herzlich zu unserer heutigen Hauptversammlung im neuen Hamburger Congress Center begrüßen. Ganz besonders freue ich mich, dies nach drei virtuellen Versammlungen zum ersten Mal wieder persönlich tun zu können.

Lassen Sie mich Ihnen nun die wesentlichen Entwicklungen des Geschäftsjahres 2022 aus Finanzperspektive vorstellen. Wie bereits von Christoph Vilanek erwähnt, haben wir trotz der außergewöhnlichen Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine und den daraus resultierenden wirtschaftlichen Folgen nicht nur die zu Beginn des Jahres 2022 gesetzten Ziele bezüglich der wesentlichen Finanzkennzahlen erneut vollständig erreicht, sondern auch die während des Jahres von uns nach oben angepasste Guidance für das EBITDA voll erfüllt. Damit erweist sich das Geschäftsmodell von freenet erneut als robust und krisenfest. Infolgedessen können wir Ihnen auch in diesem Jahr, die Auszahlung einer attraktiven Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr vorschlagen.

Wie sich dieser Erfolg konkret in Zahlen ausdrückt, führe ich nachfolgend aus.

EBITDA-Wachstum von 7,0 Prozent bei stabilem Umsatz

Die Konzernumsatzerlöse blieben mit 2,56 Milliarden Euro im Geschäftsjahr 2022 gegenüber dem Vorjahr insgesamt stabil. Der leichte Umsatzrückgang im Segment Mobilfunk um 0,9 Prozent ist hauptsächlich auf gesunkene gering-margige Hardwareumsätze zurückzuführen. Die im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Serviceumsätze mit Mobilfunkkunden haben indessen die Qualität der Umsätze im Segment Mobilfunk verbessert.

Im Segment TV und Medien stiegen die Umsätze gegenüber dem Vorjahr um 10,1 Prozent auf 313,3 Millionen Euro, was im Wesentlichen auf das dynamische Netto-Neukundenwachstum bei waipu.tv zurückzuführen ist. Die Umsätze von Media Broadcast lagen derweil auf Vorjahresniveau. Insgesamt konnten wir unsere Prognose stabiler Konzernumsatzerlöse erfüllen.

Das EBITDA lag im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 478,7 Millionen Euro deutlich über dem Niveau des Vorjahres von 447,3 Millionen Euro und ist das Resultat unserer

erfolgreichen Arbeit. Somit konnten wir auch den unterjährig erhöhten Prognose-Korridor von 460 bis 480 Millionen Euro am oberen Ende erreichen.

Erfreulicherweise trugen beide operativen Segmente gleichermaßen zu diesem Ergebnis bei. Im Kerngeschäft Mobilfunk stieg das EBITDA um 8,8 Prozent auf 402,7 Millionen Euro. Wesentlicher Effekt, neben den gestiegenen margenstarken Serviceumsätzen, war die Übererfüllung von Zielen gegenüber den Netzbetreibern. Einen maßgeblichen Beitrag zum Konzern-EBITDA leistet mittlerweile das Segment TV und Medien mit über 20 Prozent. Das bereits beschriebene starke Kundenwachstum bei waipu.tv wie auch die konsequente Erweiterung des Infrastrukturgeschäfts bei der Media Broadcast wirkten sich positiv auf das Segment-EBITDA aus. Im Vergleich zum Vorjahr stieg es infolgedessen um 14,8 Prozent auf 105,4 Millionen Euro.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass sich unsere Krisenfestigkeit erneut in den aktuellen Zahlen widerspiegelt. Das heißt, unser Kerngeschäft Mobilfunk wächst stetig, während die Entwicklung im Segment TV und Medien weiterhin einen starken Wachstumstrend aufzeigt.

Deutlicher Anstieg des Free Cashflow sowie des adjustierten Konzernergebnisses

Die Stärke des operativen Geschäfts drückt sich auch im Free Cashflow aus. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir einen Free Cashflow in Höhe von 249,2 Millionen Euro erwirtschaftet und damit unsere während des Geschäftsjahres auf den Bereich von 240 bis 250 Millionen Euro eingeeengte Guidance am oberen Ende erfüllt. Gegenüber den im Vorjahr erzielten 234,4 Millionen Euro stellt dies einen Anstieg des Free Cashflow um 14,9 Millionen Euro beziehungsweise 6,3 Prozent dar.

Bei einem Vergleich des Konzernergebnisses müssen die Auswirkungen der Umsetzung unserer neuen Markenstrategie berücksichtigt werden. Im Rahmen der Markentransformation wird seit Beginn des Geschäftsjahres 2022 die seit 2009 genutzte Marke „mobilcom-debitel“ sukzessive durch die Marke „freenet“ ersetzt. Die Marke „mobilcom-debitel“ wurde in unserer Bilanz bisher als immaterieller Vermögenswert mit einer unbestimmten Nutzungsdauer in Höhe von 293,2 Millionen Euro ausgewiesen und nicht planmäßig abgeschrieben. Infolge der Umsetzung der neuen Markenstrategie wird der Buchwert der Marke „mobilcom-debitel“ über die

erwartete Restnutzungsdauer von 18 Monaten bis zum 30. Juni 2023 planmäßig linear abgeschrieben. Daraus resultierten für das Geschäftsjahr 2022 zusätzliche Abschreibungen in Höhe von 194,7 Millionen Euro sowie zusätzliche latente Steuererträge in Höhe von 28,2 Millionen Euro. Das für das Geschäftsjahr 2022 ausgewiesene Konzernergebnis in Höhe von 81,8 Millionen Euro muss, um eine Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr zu ermöglichen, um diese beiden Effekte bereinigt werden. Es ergibt sich ein adjustiertes Konzernergebnis in Höhe von 248,4 Millionen Euro, was gegenüber den im Geschäftsjahr 2021 erzielten 191,2 Millionen Euro eine Steigerung um annähernd 30 Prozent bedeutet.

Gesunde Kapitalstruktur und weiterer Abbau der Verschuldung

Nachfolgend möchte ich nun auf die wesentlichen Bilanzkennzahlen eingehen. Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2022 betrug 3,63 Milliarden Euro und hat sich gegenüber dem Vorjahresstichtag deutlich um 323,7 Millionen Euro vermindert. Dafür sind unterschiedliche Effekte ursächlich, die ich Ihnen im Weiteren gerne erläutern möchte.

Auf der Aktivseite verringerten sich im Wesentlichen die Immateriellen Vermögenswerte um 143,0 Millionen Euro hauptsächlich aufgrund der erwähnten Abschreibung des Markenrechts „mobilcom-debitel“. Erhöhend auf diese Position wirkte dagegen die Verlängerung des Exklusiv-Vertriebsrechts mit der Media-Saturn Deutschland GmbH um maximal fünf Jahre. Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte nahmen um 83,7 Millionen Euro ab. Im Wesentlichen im Zuge der gesunkenen Marktwerte unserer Beteiligungen an der CECONOMY AG sowie der Media and Games Invest SE. Die Verringerung der flüssigen Mittel um 108,3 Millionen Euro auf 178,0 Millionen Euro resultierte vorwiegend aus der im Mai 2022 erfolgten Dividendenausschüttung in Höhe von 186,6 Millionen Euro, der planmäßigen Tilgung mehrerer Tranchen von Schuldscheindarlehen in Höhe von 140,5 Millionen Euro, zuzüglich des im Geschäftsjahr 2022 erzielten Free Cashflow in Höhe von 249,2 Millionen Euro.

Auf der Passivseite ging das Eigenkapital um 169,7 Millionen Euro auf 1,47 Milliarden Euro zurück. Diese Verringerung ist bei einem unbereinigten Konzernergebnis von 81,8 Millionen Euro sowie der in Höhe von 186,6 Millionen Euro gezahlten Dividende vor allem auf die vorgenannte Verringerung der Bewertungen unserer Beteiligungen

an CECONOMY sowie Media and Games Invest zurückzuführen, welche jedoch erfolgsneutral erfolgte, also unser Konzernergebnis nicht beeinflusste.

Die Eigenkapitalquote verringerte sich leicht von 41,5 Prozent auf 40,5 Prozent per Ende Dezember 2022. Die von uns festgelegte Untergrenze von 25,0 Prozent, bleibt damit deutlich überschritten.

Die Finanzschulden sind neben dem Eigenkapital weiterhin die größte Position auf der Passivseite und konnten durch die angesprochene Tilgung von Schuldscheindarlehen um 139,8 Millionen Euro auf 509,6 Millionen Euro verringert werden.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, nach der bereits in den Vorjahren vorgenommenen massiven Entschuldung befindet sich freenet durch das gute operative Ergebnis des Geschäftsjahres 2022 trotz der weiteren Rückzahlung von Darlehen in einer finanziell äußerst gesunden Situation.

Der Verschuldungsfaktor als Verhältnis der Nettofinanzschulden zum in den letzten zwölf Monaten erzielten EBITDA entspricht zum Ende des Geschäftsjahres 2022 dem 1,5-fachen des EBITDA und konnte somit gegenüber dem Vorjahreswert weiter reduziert werden. Der Verschuldungsfaktor liegt nach wie vor deutlich unter der von uns definierten maximalen Obergrenze des 3,0-fachen EBITDA.

Herabsetzung des Grundkapitals nach Abschluss der Aktienrückkäufe

Lassen Sie mich nun ein paar Worte zu unseren Aktienrückkaufprogrammen sagen. Im Rahmen unseres ersten Aktienrückkaufprogramms hatten wir im Jahr 2020 rund 2,96 Millionen Aktien zu einem Durchschnittspreis von 17,39 Euro erworben, was zu Anschaffungskosten in Höhe von 51,4 Millionen Euro führte. Während des Vorjahres 2021 wurden rund 5,55 Millionen Aktien zu einem Durchschnittspreis von 20,37 Euro gekauft, was Anschaffungskosten von 113,1 Millionen Euro entsprach. Ein drittes Programm folgte im abgelaufenen Jahr 2022 in den Monaten Januar bis März, in dem rund 651 Tausend Aktien zu einem Durchschnittspreis von 22,50 Euro erworben wurden, bei Anschaffungskosten von 14,7 Millionen Euro.

Meine sehr geehrten Aktionärinnen und Aktionäre, alle drei Aktienrückkaufprogramme haben wir mit einem guten Ergebnis abgeschlossen: insgesamt konnten wir 9,16 Millionen Aktien, das sind 7,2 Prozent des Grundkapitals, zu einem Durchschnittskurs über alle Programme von 19,56 Euro erwerben. Alle im Rahmen der drei

Aktienrückkaufprogramme erworbenen Aktien wurden am 8. Juni 2022 unter Herabsetzung des Grundkapitals eingezogen. Zum 31. Dezember 2022 betrug das Grundkapital unserer Gesellschaft 118.900.598 Euro aufgeteilt auf 118.900.598 Aktien.

Dividendenkontinuität im Einklang mit dem Geschäftserfolg

Sehr verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, das Börsenjahr 2022 war weltweit maßgeblich geprägt von dem seit Ende Februar 2022 andauernden Krieg in der Ukraine und den daraus resultierenden politischen und wirtschaftlichen Folgen wie dem Anstieg der Energiepreise sowie einer stark gestiegenen Inflationsrate. Vor dem Hintergrund dieses schwierigen Umfelds hat sich die freenet Aktie mit einem Total Shareholder Return, also einer Summe aus Kurswertveränderung und Dividendenausschüttung, von minus 6 Prozent stabil entwickelt. Unser Total Shareholder Return lag deutlich über jenem der Vergleichsindizes wie MDAX und TecDAX, der bei -28 bzw. -25 Prozent lag.

Auch für das abgelaufene Geschäftsjahr bleibt es dabei, dass wir für Sie ein verlässlicher Partner sind und die Dividendenkontinuität der vergangenen Jahre fortführen. Folglich versprechen wir Ihnen auch weiterhin eine Ausschüttungsquote in Höhe von 80 Prozent des Free Cashflow. Daran bemisst sich auch der heutige Vorschlag an die Hauptversammlung, für das abgelaufene Geschäftsjahr 2022 eine Dividende in Höhe von 1,68 Euro je Aktie zu beschließen. Damit können wir Ihnen erneut eine im Marktvergleich sehr attraktive, Dividendenrendite von 8,6 Prozent – gemessen am Schlusskurs der freenet Aktie am 31. Dezember 2022 – bieten.

Transparenz in der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Nicht nur mit unserer Dividendenpolitik demonstrieren wir Nachhaltigkeit. Jährlich berichten wir bereits im Lagebericht im Rahmen der nichtfinanziellen Erklärung über die für unser Geschäft wesentlichen Themen in den Bereichen E, S und G. Christoph erläuterte dazu bereits in seiner Rede einige Initiativen, Maßnahmen und Erfolge.

Steigende regulatorische Anforderungen machen es jedoch unabdingbar unsere bisherige externe Nachhaltigkeitsberichterstattung neu aufzustellen. Mit der neuen EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung – kurz CSRD –, die einheitliche europäische Standards für Nachhaltigkeitsberichte im Gepäck hat, und der Taxonomie-Verordnung, die eine Klassifizierung und Bewertung von

Wirtschaftsaktivitäten anhand einheitlicher Nachhaltigkeitskriterien verlangt, wird das ESG-Reporting auf die gleiche Ebene gestellt wie die Finanzberichterstattung.

Wie in der finanziellen Berichterstattung wird unser Fokus auch hier auf einer umfassenden und transparenten Berichterstattung über unsere Nachhaltigkeitsleistung und -zielsetzungen liegen. Das heißt ebenso wie unsere operative Leistung, müssen auch unsere Nachhaltigkeitsbestrebungen auf einem prüfungssicheren System von ESG-Kennzahlen basieren, um die Wirksamkeit von Strategieumsetzung und Maßnahmen objektiviert und vergleichbar bewerten zu können. Es gilt also Ziele, die wir uns setzen, in Zahlen herunterzubrechen und sie genauso stringent und mit der gleichen Ernsthaftigkeit zu verfolgen wie auch unsere finanziellen Ziele.

Zusätzlich wird es auch erforderlich sein, ESG noch stärker als bisher in vorhandenen Systemen wie dem Risikomanagement oder dem IKS zu integrieren und die Implementierung neuer Konzepte, Strukturen und Prozesse im Unternehmen voranzutreiben. Dabei muss auch die gestiegene Erwartungshaltung unserer Stakeholder berücksichtigt werden. Das gelingt nur durch einen regelmäßigen Austausch zum Beispiel mit unseren Aktionären und relevanten ESG-Rating-Agenturen.

Erfolgreicher Start in das Jahr 2023

Richten wir unseren Blick aber nochmal zurück auf die Gegenwart, meine sehr geehrten Damen und Herren.

Wir haben Anfang Mai unsere Zahlen für das erste Quartal 2023 veröffentlicht und sind erfolgreich in das Geschäftsjahr gestartet. Die Profitabilität konnte deutlich erhöht werden. So stieg das EBITDA gegenüber dem Vorjahresquartal um 8,5 Prozent auf 128,1 Millionen Euro. Unsere hohe Cash-Conversion führte in der Folge zu einem Free Cashflow in Höhe von 64,6 Millionen Euro. Wesentlich für die erhöhte Profitabilität sind gestiegene hochmarginige Serviceumsätze in den beiden operativen Segmenten Mobilfunk sowie TV und Medien und eine insgesamt stabile Gemeinkostenbasis.

Die Basis für diese starken Ergebnisse ist unsere stetig steigende Anzahl an Abonnenten für unsere Produkte im Bereich Mobilfunk, Internet und TV-Entertainment. Der Bestand an Abonnenten wuchs in den ersten drei Monaten dieses Jahres um 117

Tausend auf 9,2 Millionen. Dieses deutliche Wachstum unterstreicht einmal mehr unsere Vertriebspower. Das Wachstum der waipu.tv Abo-Kunden war dabei mit 83 Tausend so hoch wie zu keinem Jahresauftakt zuvor. Der Bestand lag per Ende März bei über 1 Million zahlender Kunden und ist gerade auf dem besten Weg, ein weiteres Rekordquartal zu verzeichnen. Getrieben von diesem Kundenwachstum und einer Umsatzsteigerung bei Digital-Lifestyle-Produkten stiegen die Konzernumsatzerlöse im Vergleich zum ersten Quartal des Jahres 2022 um 3,4 % auf 637,8 Millionen Euro.

Dieser überaus erfolgreiche Start in das Geschäftsjahr 2023 lässt mich mit viel Optimismus auf die Prognose für das Gesamtjahr 2023 blicken. Diese möchte ich Ihnen im Folgenden gerne etwas genauer darlegen.

Positiver Ausblick für das Gesamtjahr 2023

Unser erklärtes Ziel bleibt es, auch weiterhin die Marktpositionierung von freenet als Digital-Lifestyle-Anbieter zu festigen und kontinuierlich weiterzuentwickeln. Hierzu zählt neben der Verfolgung innovativer Ansätze und loyalitätssteigernder Maßnahmen im Bereich Mobilfunk auch, wie von Christoph Vilanek dargelegt, der weitere, stetige Ausbau des Segments TV und Medien.

Im laufenden Jahr werden wir die Weiterentwicklungen unserer Produkte, Services und Kooperationen vorantreiben. Qualität, Service und strategische Partnerschaften dienen auch künftig dazu, unseren werthaltigen Kundenbestand zu vergrößern, der die Grundlage zur Erfüllung unserer finanziellen Ziele darstellt. So erwarten wir für die Postpaid-Kunden erneut ein moderates Wachstum. Für die Kundenzahlen im Segment TV und Medien erwarten wir insgesamt eine Steigerung, die auf einer deutlich wachsenden waipu.tv Abo-Kundenzahl und einer merklichen Abnahme der freenet TV Abo-Kunden beruht.

Auf dieser Grundlage streben wir für das Geschäftsjahr 2023 einen stabilen Konzernumsatz an, der auf Basis seiner weiter verbesserten Qualität durch einen höheren Anteil der Serviceumsätze zu einem EBITDA in der Bandbreite von 480 bis 500 Millionen Euro führen sollte. Zudem erwarten wir einen Free Cashflow zwischen 250 und 270 Millionen Euro. Infolgedessen sollten Sie – verehrte Aktionärinnen und Aktionäre – ein weiteres Wachstum der Dividende erwarten können.

Unsere Ambition „freenet 25“

Beide finanziellen Ziele decken sich zudem vollends mit der auf unserem Kapitalmarkttag im November 2021 kommunizierten Wachstumsambition „freenet 2025“. Diese zielt darauf ab, im Vergleich zum Referenzjahr 2020 das EBITDA durchschnittlich mindestens um 4 Prozent pro Jahr zu steigern und infolgedessen ab 2025 ein EBITDA in Höhe von mindestens 520 Millionen Euro zu erzielen. Der Free Cashflow soll analog dazu wachsen und ab 2025 mindestens 260 Millionen Euro betragen.

Mit diesem positiven Ausblick auf die Zahlen von freenet und der Versicherung, dass wir uns auf dem besten Wege zur Erreichung eben dieser befinden, möchte ich meine Rede abschließen und mich bei Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihr Vertrauen in freenet, das Vorstandsteam sowie die Belegschaft bedanken.

Damit gebe ich zurück an den Aufsichtsratsvorsitzenden Marc Tüngler.